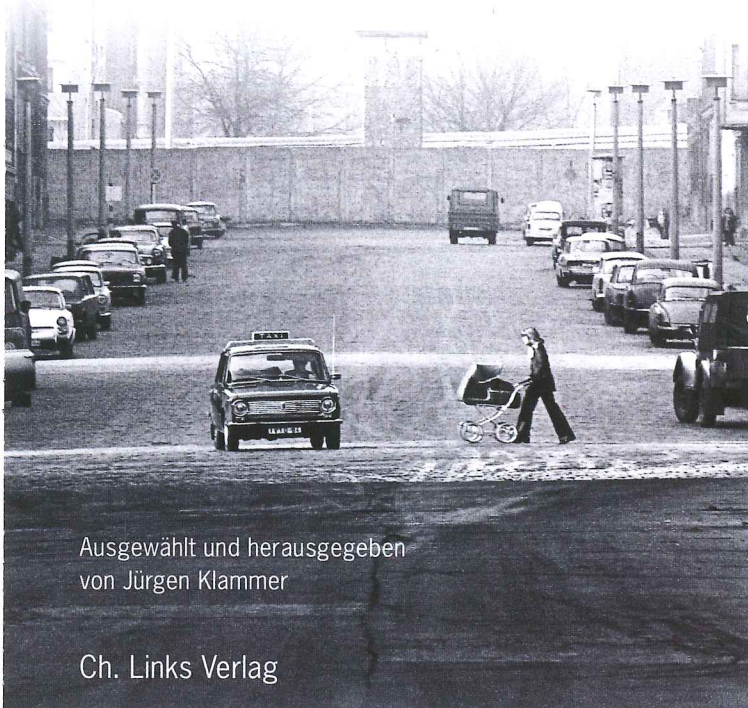


Karl-Heinz Baum

Kein Indianerspiel

DDR-Reportagen eines
Westjournalisten



Ausgewählt und herausgegeben
von Jürgen Klammer

Ch. Links Verlag

17. Januar 2018, 19 Uhr

Haus des Buches, Literaturcafé
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro
Sachsen

Der Eintritt ist frei

Kein Indianerspiel – DDR-Reportagen eines Westjournalisten

Karl-Heinz Baum

Autor des Buches „Kein Indianerspiel –
DDR-Reportagen eines Westjournalisten“
(Ch. Links Verlag)

im Gespräch mit

Uwe-Eckart Böttger

Journalist, Geschäftsführer der
Kommunikationsagentur FormatMedia

Die Wirklichkeit einfangen, so lautet Karl-Heinz Baums journalistisches Prinzip. Das bedeutete für ihn als DDR-Korrespondenten der Frankfurter Rundschau in Ost-Berlin nicht nur die politische, sondern vor allem auch die alltägliche Wirklichkeit abzubilden. Seine zahlreichen Reportagen spiegeln Begegnungen mit DDR-BürgerInnen – persönlich und unvoreingenommen. In seinem Buch „Kein Indianerspiel“ thematisiert Karl-Heinz Baum zudem eindrücklich, mit welchen Schwierigkeiten er täglich als Korrespondent in der DDR konfrontiert war. Seine Auseinandersetzung mit der Tätigkeit eines Journalisten in einem gelenkten System hat bis heute nicht an Brisanz verloren. Darüber hinaus vermitteln Hintergrundberichte zur Entstehung und Wirkung der Reportagen einen spannenden Einblick in Karl-Heinz Baums Arbeit. Ein lebendiges, journalistisches Stück DDR-Geschichte.

*Karl-Heinz Baum: Jahrgang 1941, Studium der
Geschichts- und Politikwissenschaften sowie
Publizistik an der Freien Universität Berlin; von 1977
bis 1990 DDR-Korrespondent für die Frankfurter
Rundschau, später freier Journalist und Autor in
Berlin.*

*Der Eintritt ist frei
Wir bitten um Voranmeldung*